

Rubus solvensis W. Maurer Sulmtaler Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: stumpfkantig rundlich bis flachseitig, dunkelweinrot- Behaarung: mit 20-40 Haaren pro cm Seite- Stieldrüsen: 0-2 (-5) pro 5 cm- Stacheln: 6-12 pro 5 cm, etwas ungleich, wenig gekrümmt, bis 6-7 mm lang; außerdem meist einzelne Stachelchen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: hand- oder 1 mm fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits mit 20-50 Haaren pro cm², unterseits graugrün filzig und dazu meist etwas schimmernd weichhaarig- Endblättchen: lang gestielt (40-50 % der Spreite), aus leicht herzförmigem Grund umgekehrt eiförmig mit oft wenig abgesetzter, 10-15 mm langer Spitze- Serratur: ziemlich gleichmäßig oder mit etwas längeren, teilweise schwach auswärts gekrümmten Hauptzähnen bis 2-2,5 mm tief gesägt- Blattstiel: mit 10-20 Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: schmal pyramidal- Blätter: oben auf 5-12 cm blattlos- Achse: filzig und kurz zottig, dicht mit ungleichen Stieldrüsen besetzt, mit 7-12 schlanken, teilweise leicht gekrümmten, ungleichen, bis 5-5,5 mm langen größeren Stacheln, dazu mit einzelnen Stachelchen und (drüsigen) Borsten- Blütenstiele: filzig und abstehend behaart, mit meist 20-50 etwa 0,5-1 mm langen Stieldrüsen und 7-10 ungleichen, gelblichen, leicht gekrümmten, 2-3 mm langen Stacheln- Kelch: stachelig, zurückgeschlagen- Kronblätter: blassrosa bis fast weiß- Staubblätter: die grünlich-weißen Griffel überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: stark behaart

Ökologie und Soziologie: Gebietsweise häufig auf Lichtungen und an Waldrändern in Höhenlagen zwischen 240 und 960 m.

Verbreitung: Regionalsippe des östlichen Alpenrandes (Steiermark, Kärnten und Slowenien); In Österreich häufig in der West steiermark zwischen Sulm und Pöbnitz (besonders am Remschnigg bei Arnfels), außerdem in der südöstlichen Steiermark zwischen Weinburg und Straden. Nördlich geht die Art bis fast nach Graz, nach Osten bis Gleichenberg und Drauchen, im Westen erreicht sie das östliche Kärnten in der Umgebung von St. Veit an der Glan.